



# Eine Visite mit Herz

## Frauen starten besondere Hilfsaktion für Klinik Bad Trissl

Mit einem besonderen Hilfsprogramm gewinnt die Großholzhausener Frauengemeinschaft derzeit die Herzen von an Brustkrebs erkrankten Frauen in der Klinik Bad Trissl in Oberaudorf: Seit Wochen nähern bis zu zehn Damen kunterbunte Spezialherzen, die den Patientinnen als Stütze dienen. „Wir können uns nur für diese großartige Aktion bedanken“, so Dr. Sylvia Beckstein. Schon bei der ersten Visite im Haus wurden die an Brustkrebs erkrankten Frauen mit diesen Herzen überrascht. „Die Freude ist riesengroß“, weiß die Ärztin. Viele könnten es gar nicht glauben, dass „fremde“ Frauen für sie einfach etwas nähren würden, ganz ohne Gegenleistung, berichtet sie. Dieses Gefühl der Zuwendung helfe den betroffenen Frauen auch über manche dunkle Stunde hinweg.

Mit den Herzkissen wird aber nicht nur die Seele „massiert“, die bunten Stoffstützen lindern den Wundschmerz, indem man sie unter den Arm klemmen kann. „So wird die Operationswunde geschützt, die meist unter den Achselhöhlen sitzt“, bestätigt Dr. Beckstein. In Deutschland existieren bereits sehr viele Herzkissennähgruppen – und es braucht

auch viele, rufen doch über 250 Brustkrebszentren nach Nachschub. Und auch die Klinik Bad Trissl steht in ständigem Kontakt mit den Großholzhausener Frauen. Dr. Beckstein: „Sobald wir Kissen brauchen, werfen die Damen die Nähmaschinen an!“

Unterstützung bekommen die Frauen vom Großholzhausener Kindergarten St. Georg. Die Kinder schneiden Zettel mit einem sehr persönlich gehaltenen Spruch aus, der mit der Hand an die Herzkissen geheftet wird. „Jede Wolkn ziagt mal weiter, und de Sonn spitzt wieder raus. Nix hängt bloß nach oaner Seitn, aa des Ärgste ist mal aus. Die Frauengemeinschaft und der Kindergarten St. Georg Großholzhausen wünschen Ihnen alles Gute“, ist damit zum Teil in schönstem Bairisch auf jedem Herzerl zu lesen.

Marianne Thalmayer, die in wenigen Tagen nach wochenlangem Aufenthalt die Klinik verlassen darf, weiß, wie gut dieser Zuspruch tut. In einer Krisensituation brauche man Trost – und dieser Trost komme wirklich von ganzem Herzen, sagt sie lachend, drückt das Herzkissen fest an sich und sagt leise Danke zu den Großholzhausener Frauen.